

Datum: 15.04.2011



realSite Magazin  
8408 Winterthur  
052 508 06 10  
www.real-site-media.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 6'000  
Erscheinungsweise: 5x jährlich

Themen-Nr.: 375.19  
Abo-Nr.: 1074128  
Seite: 59  
Fläche: 20'478 mm<sup>2</sup>



### Burgdorfer Studenten gewannen Schindler Award

Der erste Preis des europäischen Architekturwettbewerbs «Schindler Award» für junge Studierende ging 2010 erstmals an ein Schweizer Team und zwar an Simon Moser und Simon

Peter Roesti aus Frutigen/BE und Daniel Meier aus Noflen/BE. Die drei haben an der Berner Fachhochschule für Architektur, Holz + Bau in Burgdorf den Bachelor-Abschluss gemacht. Konkret ging es darum, das von den Nationalsozialisten 1936 in Berlin erbaute Olympiagelände in eine für alle zugängliche und barrierefreie Umgebung umzugestalten. Die Siegerprojekte wurden anlässlich der Preisverleihung des Schindler Awards vorgestellt. Die Sieger wurden aus insgesamt 174 Wettbewerbsbeiträgen ermittelt, die von einzelnen Studierenden oder von Teams europäischer Architekturschulen eingereicht wurden. Die Teilnehmer des Wettbewerbs 2010 hatten die Aufgabe, einen Teil des Berliner Olympiageländes von 1936 zu einem integrativen Stadtteil umzugestalten, der auch für Menschen mit einer Behinderung barrierefrei zugänglich ist. Zudem sollten für das Gelände, das einst von den Nationalsozialisten als Propagandaort benutzt worden war, ein attraktiver, funktionaler und uneingeschränkt zugänglicher Sport- und Freizeitkomplex sowie ein 150-Zimmer-Hotel geplant werden. Der Schindler Award wurde erstmals 2003 durchgeführt und wird alle zwei Jahre vergeben. Der Wettbewerb will junge Architektinnen und Architekten ermutigen, integrative Umgebungen zu planen, die für alle Menschen – unabhängig von Alter, sozialem Stand oder körperlicher Gesundheit – barrierefrei zugänglich sind. Die Preisträger werden von einer aus Architekten, Stadtplanern und Vertretern von Behindertenorganisationen bestehenden Fachjury ausgewählt.